

Selbstständigkeit in der 1. Klasse

Beitrag von „Micky“ vom 1. Juli 2016 08:04

Hm, ich möchte nicht wieder nerven oder kleinlich sein, es hat sich auch alles gut beruhigt, aber vor ein paar Tagen brachte meine Große einen Brief von der Lehrerin mit, dass die Eltern dafür sorgen sollten, dass die Kinder in den Ferien bis zum Buchstaben soundso arbeiten sollen. Ich hatte sowas befürchtet, da in den letzten Wochen viel Mathe gemacht wurde und viele Blätter zum Thema EM, aber die Deutschbücher noch nicht durch sind. Aktuell bearbeitet die Klasse einen Buchstaben, der 4 davor ist, manche Kinder haben schon vorgearbeitet und sind schon bei dem Buchstaben, bis zu dem in den Ferien gearbeitet werden soll, aber die meisten sind beim aktuellen oder noch dahinter. In der Parallelklasse das gleiche, die sind noch weiter zurück.

Dann sollen 4 Bücher extra angeschafft werden, die die Eltern bezahlen sollen, darunter 2 für Mathe. Das eine Mathebuch hatten wir schon (in der Version für die 1. Klasse), das lief so neben dem Unterricht neben her, da wurde in erster Linie freiwillig gearbeitet. Aufgrund der Masse an Hausaufgaben haben wir es nur halb durch - würde ich jetzt mit ihr die andere Hälfte machen, wäre sie total unmotiviert, weil das eine reine Fleißarbeit wäre. In Mathe schreibt sie immer sehr gute Tests, warum soll ich sie also mit diesen Aufgaben unterfordern und demotivieren. Meiner Ansicht nach brauchen wir das neue Buch nicht.

Ich habe das Gefühl, dass Quantität über Qualität steht - alle Kinder müssen alle Materialien bearbeiten und dann hat die Lehrerin noch nicht mal im Blick, wer eigentlich Richtung Schuljahresende Gas geben müsste? Oder ist das gängige Praxis? Ich bin gerade wieder mal genervt. Zu Beginn der Herbstferien hatten wir das gleiche Thema - es gab Hausaufgaben über die Ferien. Und damals hab ich schon mein Veto eingelegt.